Nimm meine Hand

Severus x Harry

Von mathi

Kapitel 15: Harrys Strafe

Huhu,

hier kommt ein neues Kapitel.

Ich hoffe es gefällt euch und ihr habt erbarmen mit mir, falls es etwas verwirrend oder etwas komisch geschrieben ist^^ es war kein leichtert Tag für mich.

aber ansonten viel Spaß mit diesem Kapitel

mathi

Harrys Strafe

Draco, Harry und Hermine sahen fröhlich auf, direkt in die Gesichter der beiden Lehrer welche in dem Büro standen. Professor McGonagalls Mund verzog sich zu einem traurigen Lächeln, als sie auf ihre beiden ehemaligen Hausbewohner sah. Sie hatte den schwarzhaarigen Jungen und das kluge Mädchen wirklich sehr gemocht und von Herzen wünschte sie sich, dass sie es nun in Slytherin besser haben würden. Sie selbst hatte schon gemerkt dass das Haus Gryffindor nicht mehr so war, wie es sein sollte. Schmerzlich hatte sie erfahren müssen, wie Albus Dumbledore das einst so beliebte und fröhliche Haus in den Schmutz zog und sich somit selbst das Leben schwer machte.

Minerva konnte nicht mehr genau sagen, wann es anfang, aber sie wusste noch wie die Löwen damals waren. Selbst noch als Tom Riddle hier zur Schule ging war Gryffindor noch stolz als solche herumzulaufen. Doch nun waren einige so boshaft dass sie selbst nicht mehr so sicher war, ob sie weiter unterrichten wollte. Sie war alt geworden und nicht mehr gewillt ihr Lehramt zu verrichten, wenn es weiter bergab ging. Ihre Versuche und Verbesserungsvorschläge waren ignoriert und als lächerlich abgestempelt worden. Sie wurde nun schon als nicht mehr wirklich zurechnungsfähig bezeichnet und dass von einem Mann von dem sie wirklich geglaubt hatte, ihn zu kennen und zu schätzen. Doch was aus dem damals so freundlichen und gutaussehenden Studenten geworden war entsetzte sie zutiefst.

Albus Dumbledore hatte zwar schon zu früheren Zeiten etwas verändern wollen, doch waren seine Ziele niemals so grausam gewesen. Allein die Vorstellung ein Kind, welches schon keine richtige Kindheit hatte, in einen Krieg zu schicken der von Erwachsenen zu führen war, ging über den normalen Menschenverstand hinaus!

Sie wollte nicht akzeptieren dass man einem Jungen so schamlos ausnutzen wollte nur um Macht zu kommen. Sie konnte sich noch gut an die letzte Lehrerkonferenz erinnern, als Dumbledore ihnen sagte, er wolle dass Potter härter rangenommen würde, schließlich sei er unsere einzige Hoffnung. Der Junge sollte ein Opfer werden um noch mehr Ruhm und Reichtum in die Tasche eines großenwahnsinnig alten Mannes zu stecken.

Traurig seufzte sie als sie in die, nun wieder, glücklichen Augen des Potters blickte. Diese Augen welche er von seiner Mutter hatte, die ihn geliebt hatte wie ein Schatz. Lily Evans war damals ihre Lieblingsschülerin gewesen, sie war äußerst klug, hübsch und wirklich eine freundliche, sanfte Person. Jeder hatte sie gemocht, selbst Slytherins waren von ihr fasziniert. Minvera sah verstohlen auf Severus, welcher neben ihr stand und Harry ebenfalls erleichtert ansah.

Der junge Severus Snape war der rothaarigen Schönheit wirklich verfallen und hatte selbst die Qualen erlitten, welche James Potter ihm zugefügt hatte. Die Freundschaft zu ihr war ihm wohl wirklich wichtig.

Sie sah wieder zu Harry. Nicht nur die Augen hatte er von Lily, selbst den Charakter und die sanftmütige Art und Weise mit Menschen umzugehen hatte er von ihr. Lily und James konnten wirklich stolz auf ihren Sohn sein und würden sie noch leben, hätten sie sicherlich schon reagiert. Schließlich würden keine liebenden Eltern ihre Kinder in einen Krieg ziehen, nur um es im Kampf zu verlieren.

Ein leises Seufzen verließ ihre Lippen, bevor sie ihre Schultern wieder straffte und eine ernste Miene annahm. „So ich würde nun sagen, wir gehen zurück in die große Halle und ihr setzt euch an euren Haustisch. Von mir aus können Sie nachher eine Szene spielen, man hat ja sonst nichts zu lachen hier.“ Sprach sie und nahm die Zauber von ihrer Tür.

Nun war es daran den jungen Potter zu beschützen, denn auch wenn nicht alle auf Dumbledores Seite waren, so kann dieser trotzdem sehr überzeugend sein. Minerva hoffte einfach nur, dass Harry nun einigermaßen glücklich leben kann.

Zusammen mit den drei Schülern und Professor Snape gingen sie hinunter in die große Halle. Dort verabschiedete sie die Hauslehrerin der Gryffindors freundlich und trat durch die Seitentür, welche zum Lehrertisch führte.

Als die Harry, Hermine und Draco in die Halle gehen wollten hielt sie Severus plötzlich noch zurück. „Einen Moment ihr drei.“ Sprach er, zückte seinen Zauberstab und verwandelte so das Gryffindorzeichen auf dem Umhang von Harry und Hermine in ein Slytherinwappen. „So jetzt. Aber Mr. Potter warten Sie kurz.“ Bat er und wartete bis Hermine und Draco durch die Tür gegangen waren.

„Jetzt wird's wohl ernst was?“ fragte er als sie allein waren und erhielt ein nervöses Nicken des Jungen. „Harry, egal was passiert, du bist in meinem Haus sicher. Wenn Dumbledore mit dir sprechen will, geh vorher zu mir und sag mir Bescheid. Normalerweise muss immer der Hauslehrer mitgehen, was nur bei dir eine Ausnahme damals war.“ Erklärte der Snape.

„Ist gut, danke dir Sev.“ Flüsterte Harry ehrlich, streckte sich etwas und gab seinem Tränkemeister einen schüchternen Kuss auf die Wange. Sofort errötete er jedoch wieder und löste sich von seinem Lehrer. „Ich geh dann mal.“ Setzte er hinten dran und verschwand in der Halle.

Als er jedoch die großen Türen bei Seite gestoßen hatte, wollte er am liebsten schon wieder umdrehen. Alle Köpfe drehten sich zu ihm um und fingen an ihn erschrocken und verwundert zu mustern.

Noch immer äußerst nervös hob er seinen Kopf etwas und sah zum Lehrertisch. Sofort trafen ihn kalte eisblaue Augen welche hinter einer Halbmondbrille versteckt waren und ihn mit einem überraschten Blick bedachte. Sofort wurde seine Haut von einer unangenehmen Gänsehaut überzogen, weswegen er langsam in Bewegung setzte.

Jeder dachte er würde sich zu den Gryffindors setzen, immerhin war er ja einer. So dachten sie! Aber Harry drehte sich in die gegengesetzte Richtung und hielt auf den Slytherintisch zu.

Dies veranlasste den Haustisch der Löwen sich lautstark darüber zu beschweren, denn immerhin war Harry Potter der Held der Zauberwelt weswegen er auch an dem Tisch sitzen sollte der zu ihm gehörte! Auch Dumbledore, der wohl den ersten Schock überwunden hatte, erhob sich und setzte sein gutmütiges Lächeln auf.

Doch Harry wusste dass dieses gespielt war, er hatte gelernt hinter die Maske des Mannes zu blicken, welcher dachte er sei der wahre Gute. „Mr. Potter, ich freue mich sehr dass sie wohlbehalten zurückgekommen sind, immerhin waren sie in den Ferien verschwunden. Dennoch denke ich, Sie haben sich im Haustisch geehrt. Der Gryffindortisch ist auf der anderen Seite.“ Sprach er ruhig, doch der leichte Befehlston war nicht zu überhören.

Zwar war Harry nicht wirklich bereit und willensstark sich jetzt mit dem Alten anzulegen, dennoch nahm er seinen Mut zusammen und drehte sich zum Schulleiter. Seine Maske des angeblich arroganten Helden saß perfekt. Eine glückliche Fügung des Schicksals, wenn man mit den Malfoys und dem Rest der besten Maskenaufsetzer zu tun hat.

„Es tut mir Leid, Professor Dumbledore“, fing der Potter charmant lächelnd an, dass einige Mädchen entzückt seufzten ignorierte er gekonnt, „aber ich bin auf dem richtigen Weg. Falls Sie es nicht mal durch Ihre schräge Brille sehen können, ich trage einen Slytherinumhang.“

Innerlich zitterte der Schwarzhaarige, es war nicht so dass er wirklich behaupten konnte mutig zu sein, aber es waren die ersten Schritte um von dem Alten davon zu

kommen. Stur blickte er an einen Punkt direkt hinter Dumbledore, würde er diesen direkt anblicken und dessen hasserfüllten Blick sehen, würde er womöglich seinen geringen Mut verlieren sich gegen ihn aufzulehnen.

Der Alte konnte einen kurzen Anflug von Überraschung auf seinem Gesicht nicht verbergen, dennoch fasste er sich schnell wieder. Innerlich kochend vor Wut, blickte er auf den Jungen nieder und versuchte sich zu beherrschen nicht zu schreien. „Aber du bist doch in Gryffindor. Du müsstest den Hut aufgesetzt haben, aber dieser ist in meinem Büro. Außerdem brauchst du die Einwilligung deines Hauslehrers. Sei vernünftig und setze dich an deinen Haustisch.“ Sagte er bemüht gelassen, bevor er sich langsam wieder setzte.

Er wollte schon mit Genugtuung, die kleine Made wieder unter Kontrolle zu haben, zu ihm sehen.

Harry dagegen musste doch leicht lächeln. Er wand sich wieder zum Gehen, seine Richtung änderte er jedenfalls nicht. Also setzte er sich am Slytherintisch direkt neben Hermine die ihm vorsichtig und unbemerkt von allen eine Hand auf den Oberschenkel legte. Sie wusste wie es ihren besten Freund ging, denn dieser zitterte unmerklich. Den Blick starr auf sein Teller gerichtet und die Hände unterm Tisch zusammengefaltet. Nervös und aufgereggt zugleich wollte er nichts mehr sagen, doch da er wusste das er nun Dumbledore gänzlich aus der Fassung gebracht hatte, bereitete er sich schon einmal innerlich vor.

„MR. POTTER!“ donnerte auch schon die Stimme des Direktors durch die ganze Halle. Einige der Schüler an den anderen Haustischen zuckten erschrocken zusammen. Andere ließen sogar überrascht ihre Becher fallen und starrten auf Dumbledore.

Dieser hatte seine gutmütige Art völlig vergessen und sah erzürnt auf den jungen der Lebte. Harry dagegen war ebenfalls zusammengezuckt, jedoch schloss er ganz langsam seine Augen. Er wünschte sich im Moment so sehr dass jemand anders jetzt für ihn einsprang, doch atmete er tief ein bevor er die angestaute Luft wieder hinaus blies.

Dann löste er seine Hände voneinander um eine auf die Hand von Hermine legte, sie leicht drückte und wieder aufstand. „Was ist denn?“ fragte er, bemüht sein Zittern zu unterdrücken. Er wollte den Direktor nicht ansehen, weswegen er seine Augen auf Severus richtete. Als dieser bemerkte dass er angesehen wurde, lächelte er verstoßen und Harry seufzte tief auf. Ein warmes Gefühl durchflutete ihn und er wusste nun gänzlich dass er nicht allein war.

„Sie sollen sich an ihren Haustisch setzen!“ forderte Dumbledore wütend, jeder der ihn nicht kannte bekam Angst und drückte sich unbewusst an seinen Nachbarn. „Ich sitze schon an meinem Haustisch, Professor.“ Kam es ehrlich von Harry, welcher langsam seine zitternden Beine nicht mehr kontrollieren konnte.

Ungläubig und völlig fassungslos entgleisten Dumbledores Gesichtszüge und eine verzerrte wütende Fratze kam zum Vorschein. „Wie kannst du kleine missratene Made es wagen...“ fing der alte Mann an und wollte schon richtig loslegen, als Minerva

McGonagall von ihrem Platz aufstand. „Es Reicht!“ unterbrach sie den Direktor streng, welcher sich verwirrt zu ihr drehte. „Professor...“ entkam es ihm, bevor er durch eine bloße Handbewegung zum Schweigen gebracht wurde.

„Mr. Harry James Potter und Miss Hermine Jean Granger waren heute zusammen mit Professor Snape in meinem Büro und haben sich erkundigt ob sie das Haus wechseln könnten.“ Erklärte die Professorin streng und bedachte den jungen Potter mit einem sanften Blick. Diesen konnten die anderen jedoch nicht deuten und entschlossen sich einfach nur zuzuhören.

„Sie haben WAS?!“ donnerte Dumbledore und sein Gesicht färbte sich mittlerweile rot vor Zorn. Langsam aber sicher wurde es ihm zu bunt! Wieso wusste er denn von nichts? „Ich habe sie den Hut aufsetzen lassen!“ sprach sie ernst und ein schadenfrohes Lächeln erschien auf ihrem Gesicht.

„Wie konnten Sie das zulassen? Severus?“ Vollkommen fassungslos wechselte der Blick des Direktors zwischen dem Tränkemeister und der Verwandlungslehrerin umher. „Weil ich nicht mehr den Affen für Sie spielen will!“ schritt nun Harry wieder ein und zog somit die ganze Aufmerksamkeit wieder auf sich. Der Potter hatte seinen Mut wieder zusammen gefasst.

„Du...!“ „Dumbledore, es reicht!“ schritt nun auch Professor Flitwick ein und erreichte somit, dass der alte Direktor sich geschlagen setzte. Vorerst! Mit einem bösen Blick bedachte er noch einmal den Jungen bevor er sich kurz konzentrierte und erneut aufstand. „Für diesen Vorfall entschuldige ich mich. Da nun gewisse Dinge geklärt sind, würde ich sagen ihr dass Festmahl ist eröffnet.“ Rief er aus und setzte sich.

Doch seine Augen hefteten sich wie Nadeln an den jungen Potter, welcher dies selbstverständlich spürte und auf seinem Platz herumrutschte. Selbstgefällig und voller Schadenfreude, würde er darauf warten bis der missratene Bengel zu ihm gekrochen kam! Oder er würde ihn in sein Büro bestellen, da er ja in Slytherin selbst keine Macht mehr hat. Dies ärgerte ihn schon eine Weile, doch konnte er dagegen auch nichts tun, auch wenn er der Direktor war. Slytherin ließ nichts verändern, sie blieben jedes Mal in ihren Grüppchen und hielten wo es ging zusammen.

Doch ein kleines fieses Grinsen stahl sich auf sein Gesicht. Vielleicht hatte McGonagall den zwei Verrätern die Erlaubnis erteilt, aber Severus Snape würde sie schon leiden lassen. Dafür kannte er seinen Tränkemeister zu gut und auch die Slytherins selbst haben jetzt zwei Löwen unter sich welche sie nach Herzenslust in ihren Räumlichkeiten fertig machen konnten! Also war es wohl gar nicht so schlecht, dass die beiden gewechselt waren.

Und er hatte Granger für Klug gehalten, so konnte man sich irren.

Dumbledores Gefühle konnte man bis zum Ende der Halle spüren, doch niemand der sich dafür interessierte achtete darauf und so fielen es nur Draco, Harry, Hermine, Severus und den Lehrern auf, welche ziemlich beängstigend waren.

Doch der Tränkemeister konnte sich schon denken, was Dumbles dachte, weswegen

er sich ein selbstgefälliges Grinsen gerade so unterdrücken konnte. „Severus?“ fragte ihn plötzlich der Alte, weswegen er sich widerwillig zu Dumbledore wandte und ihn gespielt fragend ansah. „Direktor?“

„Ich hoffe doch, dass Sie Mr. Potter diese Flauseln austreiben werden. Sie können nun mit ihm umgehen wie es ihnen beliebt, denn er wird dieses und das nächste Jahr bei Ihnen Nachsitzen!“ erklärte Dumbledore und das fiese Grinsen wurde breiter.

Severus dagegen musste sich arg beherrschen nicht vor Freude in die Luft zuspringen. Denn dass ihn diese Nachricht zum glücklichsten Mann in Hogwarts machte musste ja niemand erfahren! Er hoffte nur, dass Harry ebenso ging. Immerhin konnten sie so unbemerkt von Anderen Zeit miteinander verbringen.

Mit sich und der Welt glücklich, beobachtete er verstohlen seinen Liebsten, welcher noch immer ziemlich nervös war und nur in seinem Essen herumstocherte. Er würde Harry nachher zu sich holen und mit ihm reden. Zwar würde Dumbles noch einmal vorbeischaun aber dass wäre das kleinste Problem.

So verlief das Essen ziemlich ruhig, hin und wieder wurden Blicke zwischen Hermine, Harry und Dumbledore geworfen. Auch konnte man einige tuscheln und miteinander reden hören was sie von der Situation gerade dachten, doch niemand traute sich dies auch zu laut auszusprechen.

„So da nun alle gesättigt sind, geht's ab ins Bett! Schließlich beginnt morgen der Schulalltag und jeder möchte doch frisch aussehen!“ sprach Dumbledore freundlich, als er sich nach einiger Zeit erhoben hatte. Kurz erklärte er noch die Regeln bevor er die Vertrauensschüler anwies die Erstklässler in ihren Gemeinschaftsraum zu führen.

So standen am Slytherintisch Draco und Pansy auf um ihren Pflichten nachzugehen. Natürlich hatte der blonde Malfoy am Bahnhof das Passwort des Eingangs bekommen, weswegen er es Harry und Hermine mitteilte, bevor er verschwand.

Die zwei ehemaligen Löwen wollten gerade mit Blaise zusammen aufstehen, als Dumbledore missgelaunt an ihren Tisch trat und direkt hinter Harry stehen blieb. „Mr. Potter. Ich bin nicht gerade darüber erfreut, dass Sie mich so vor der Schule blamiert haben, weswegen ich Ihren Haus 50 Punkte abziehen werde und sie dieses und nächstes Jahr wegen Beleidigung des Direktors Nachsitzen bei Professor Snape verordne!“ Sprach er böse grinsend, bevor er ohne eine Antwort davon schritt und zufrieden in sein eigenes Büro zurückkehrte.

Severus der das natürlich sah, wartete bis Dumbledore verschwunden war und stand ebenfalls auf um zu den Slytherins zu gehen.

Harry der noch etwas überrascht über diese Strafe war, musste doch unbewusst lächeln. „Harry?“ fragte ihn Hermine welche besorgt um ihn war. Doch der Potter kicherte leise. „Mine, keine Sorge mir geht's gut. Dumbledore hätte keine dümmere Strafe vergeben können. Auch wenn es dich schocken wird, aber Sev und ich sind so etwas wie zusammen.“ Erklärte er und sah erfreut, dass sein Tränkemeister auf ihn zu

trat.

Hermine die zwar etwas erstaunt war, hatte es kurz die Sprache verschlagen, weswegen sie nicht gleich merkte, dass ihr Lehrer zu ihnen kam. „Sev!“ begrüßte der jüngste der Runde Severus, welcher besorgt zu ihm trat. „Ist alles in Ordnung Harry?“ fragte er sogleich und legte seine Hand unter das schmale Kinn um es sanft hochzudrücken und in die grünen Augen zu blicken.

Die Angst war gänzlich daraus verschwunden, dennoch konnte man die Unsicherheit welcher er wohl vorher noch verspürt haben musste, leicht erahnen. „Ja mir geht es gut, jetzt wieder.“ Sprach Harry ehrlich und sah sich kurz um, als er niemanden außer ihnen mehr in der Halle sah, lehnte er sich vorsichtig an Severus und seufzte tief. „Gott ich dachte ich sterbe...“ murmelte er leise, so dass es nur Hermine und Severus hören konnten. Blaise der noch immer dabei stand, verabschiedete sich von ihnen um in den Gemeinschaftsraum zu gehen.

„Du hast das wirklich super gemacht, Harry.“ meinte Hermine und legte ihre Hand auf den dünnen Arm. „Danke, ich hab mir nur nicht so gefühlt.“ Gestand der Junge und sein Blick wanderte hinauf zu Severus. Sofort begegneten sich ihre Augen und der Tränkemeister beugte sich leicht nach unten um Harry einen liebevollen Kuss zu geben.

„Ähm ich will nicht stören, aber wir sollten auch langsam ins Bett.“ Unterbrach sie Hermine, welche leicht pikiert daneben stand und nicht so recht wusste was sie machen sollte. „Natürlich Miss Granger.“ Meinte Severus und lächelte, bevor er seinen Arm um Harrys Schulter schlang und sie gemeinsam die große Halle verließen.